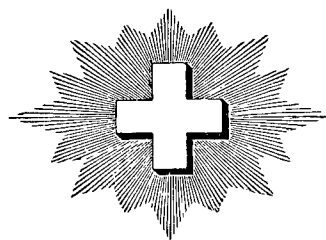


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Nr. 49351

20. Januar 1910, 7^{3/4} Uhr p.

Klasse 126a

HAUPTPATENT

Wilhelm BACHMANN, Lachen-Vonwil (St. Gallen, Schweiz).

Schlitten mit durch ein und dieselbe Person betätigbarer Lenk- und Bremsvorrichtung.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein Schlitten, dessen Lenk- wie Bremsvorrichtung durch ein und dieselbe Person betätigt werden können. Der Schlitten ist auf beiliegender Zeichnung in einer beispielsweise Ausführungsform zur Darstellung gebracht, und zwar zeigt:

Fig. 1 einen Längsschnitt durch denselben;

Fig. 2 einen Grundriß im Schnitt nach $A-B$ in Fig. 1;

Fig. 3 eine Vorderansicht mit der Deutlichkeit wegen abgeschnittener Mittelkufe.

Die nach vorne stark aufgebogenen Kufen a des Schlittens tragen auf zwei Querhölzern b und c das Sitzbrett d . Das Querholz b ist hierbei direkt an den Kufen a befestigt, während das Querholz c durch die Stützen e^1 mit den Kufen a verbunden ist. Die Mittelkufe e , vorne nach oben gebogen, trägt in der Mitte den Halter e^1 mit der fest mit ihm verbundenen Lenkwelle f . Letztere ist in den Querverbindungen g und h zwischen den Kufen a drehbar gelagert und oben mit der Lenkstange i versehen. Der Halter e^1 stützt sich mit seiner oberen Fläche gegen den der

Lenkwelle f als Lager dienenden Teil der Querverbindung h , so daß die auf dem Sitzbrett ruhende Last teilweise von der Mittelkufe e aufgenommen wird. Eine mit den Pedalen k , die außerhalb der Kufen a angeordnet sind, versehene Welle l ist auf den Kufen a drehbar gelagert und mit einem Hebel m fest verbunden; letzterer ist an den einen Arm eines doppelarmigen Hebels n angelenkt, dessen anderer Arm an seinem freien Ende zu Bremsshaken o ausgebildet ist. Der doppelarmige Hebel n sitzt fest auf einer Welle p , welche ebenfalls auf den Kufen a drehbar gelagert ist.

Die auf dem Sitzbrett d sitzende Person kann durch Betätigung der mit den Händen gehaltenen Lenkstange i der Mittelkufe e von den augenblicklichen Fahrrichtungen abweichende Stellungen geben und hierdurch die Fahrrichtung des Schlittens in gewünschter Weise beeinflussen. Die Füße der betreffenden Person ruhen hierbei auf den Pedalen k . Durch Niederdrücken derselben können die Bremsshaken o in die Bahn eingestoßen werden, so daß die Fortbewegung des Schlittens gehemmt wird.

Die geringe Länge der Gleitflächen der Kufen *a* ermöglicht ein schnelles Lenken durch Verstellung der Mittelkufe *e*.

PATENTANSPRUCH:

Schlitten mit Lenk- und Bremsvorrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß Lenk- und Bremsvorrichtung durch ein und dieselbe Person betätigt werden können und dabei so ausgebildet sind, daß die Lenkbarkeit durch eine

im Vorderteil des Schlittens eingebaute und von Hand mittelst Lenkwelle und Lenkstange drehbare Mittelkufe bedingt wird, und daß die Bremsvorrichtung durch Einwirkung der Füße des Fahrenden auf ein die Bremsvorrichtung bildendes, im Unterteil des Schlittens eingebautes Hebelsystem betätigt werden kann.

Wilhelm BACHMANN.

Vertreterin: Internationale Erfinder-Genossenschaft,
Basel.

